



---

## Curriculum Vitae Professor Dr. med. Peter Propping



**Name:** Peter Propping  
**Geboren:** 21. Dezember 1942 in Berlin

### Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2008 Seniorprofessor für Humangenetik, Universität Bonn
- 1995 Facharzt für Humangenetik
- 1994 - 1996 Prorektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 1990 - 1992 Dekan der Medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 1984 - 2008 Professor für Humangenetik und Direktor des Instituts für Humangenetik, Universität Bonn
- 1980 - 1983 Heisenberg-Stipendiat am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim und am Institut für Humangenetik der Universität Heidelberg
- 1976 Habilitation für Humangenetik, Universität Heidelberg
- 1970 - 1980 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Humangenetik, Universität Heidelberg
- 1970 Dissertation in der Pharmakologie, Freie Universität Berlin
- 1968 - 1970 Medizinalassistent
- 1962 - 1968 Studium der Humanmedizin, Freie Universität Berlin

### Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien (Auswahl)

- seit 2010 Mitglied des Präsidiums der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2010-2013 Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Krebshilfe

seit 2008	Mitglied des Senats der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2008-2013	Mitglied des Hochschulrats der Universität Bonn
2006-2008	Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik
2005-2008	Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses des Gesundheitsforschungsrats des BMBF
seit 2004	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer
2004-2008	Vorsitzender des Fachausschusses für Versorgung, Deutsche Krebshilfe
2004-2008	Gewählter DFG-Gutachter
2004	Sprecher des Sonderforschungsbereichs 400
2003-2004	Vorsitzender des Medizinischen Beirats der Deutschen Krebshilfe
2001-2013	Vorstandsmitglied der Deutschen Krebshilfe
2001-2008	Mitglied im Projektkomitee des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN)
2001-2007	Mitglied des Nationalen Ethikrats
1999-2008	Mitglied im Direktorium des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften
1999-2012	Sprecher des DKH-Verbundprojekts „Familiärer Darmkrebs“
1997-2003	Mitglied des Medizinischen Beirats der Deutschen Krebshilfe
1996-2004	Sprecher des Graduiertenkollegs der DFG „Pathogenese von Krankheiten des Nervensystems“
1994-2004	Vorstands-Mitglied des Sonderforschungsbereichs 400
1993-2013	Sachverständiger im Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
1991-1997	Koordinator des DFG-Schwerpunktprogramms „Genetische Faktoren bei psychiatrischen Erkrankungen“

### **Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften (Auswahl)**

2014	Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik
2011	Karl-Heinrich Bauer-Gedächtnismedaille der Deutschen Krebsgesellschaft
2005	Emil-Kraepelin-Professor für Psychiatrie am MPI für Psychiatrie München
2004	Lifetime Achievement Award der International Society of Psychiatric Genetics
2004	Johann-Georg-Zimmermann-Preis
2004	Honoraryprofessor der Universität Nanjing, China

2003	Mendel-Medaille der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
2002	Honorary professor des Jiangsu Institute of Cancer Research Nanjing
2001	Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
1993	Hans-Jörg-Weitbrecht-Preis für biologisch-klinische Psychosenforschung
1983	James Shields Memorial Award for Twin Research in Behavioural Genetics

### **Forschungsschwerpunkte**

Peter Propping hat die Humangenetik im gleichnamigen Institut, das er von 1984 bis 2008 an der Universität Bonn geleitet hat, systematisch zur ätiologischen Krankheitsforschung sowie zur Krankheitsprävention eingesetzt. Als einer der ersten nach der NS-Zeit hat er die Forschung auf dem Gebiet der psychiatrischen Genetik in Deutschland wieder etabliert.

Seine Arbeitsgruppe hat in Zusammenarbeit mit der genetischen Epidemiologie Krankheitsgene für die bipolar affektive Störung chromosomal kartiert. Diese Arbeiten haben die Universität Bonn zu einem international sichtbaren Standort der Analyse genetisch komplexer Krankheiten gemacht. Daneben hat Propping gezeigt, dass Risikopersonen für eine der verschiedenen Formen des erblichen Darmkrebs mit Hilfe systematischer Früherkennung vor einem frühen Tod bewahrt werden können.